

desired goods and services. Undoubtedly, on the government side, there is serious intention to implement the provisions for the realization of AFTA, firmly committed in the Singapore Declaration. However, it is recognized that in the process of implementation, various problems concerning tariff, non-tariff barriers, local content requirements, product selection and so forth, can be improved to enhance mutual benefits and economic welfare for as many parties as possible. Thus, the ASEAN ethos - of pragmatism, flexibility and goodwill - enables the government and the private sector of member countries to work together fruitfully.

To conclude, there are many technical matters requiring attention, immediate or otherwise. These problems are solvable and the ASEAN working committees have been meeting to accomplish these tasks, although veiled from the public eye. It is also time for various expert groups to help especially in conducting in-depth research and generating new ideas so that the various problems and matters concerning the effective implementation of AFTA as discussed above can be overcome and resolved. There was even a suggestion by one participant to form a strategic alliance amongst the different circles - government, private sector, academia and the media - so as to ensure the right policy decisions.

In the meantime, it was the general consensus amongst the Roundtable participants that the agreement to establish AFTA is, indeed, a great leap forward, not only in economic terms but much more importantly, in psychological and political terms.

Kai M. Schellhorn

Rizal-Konferenz an der University of the Philippines

Manila, 18.-22. September 1992

Vom 18.-22. September 1992 fand an der University of the Philippines, Diliman, Quezon City, eine Konferenz anlässlich des hundertsten Jahrestages der Veröffentlichung von Jose Rizal's *El Filibusterismo* (*Die Verschwörung*) statt. Dieser Roman, von dem entscheidende Anstöße zur philippinischen Unabhängigkeitsbewegung gegen Spanien gegen Ende des 19. Jahrhunderts ausgehen sollten, war tatsächlich schon im September 1891 in Belgien erschienen, aber mit auf ihn gehen die Gründungen der "Liga Filipina" und der "Katipunan" zurück, die beide im Jahre 1892 erfolgten, so daß die Feier eines "Centennial" auch 1992 eine Berechtigung hatte. Außerdem war das Thema der Konferenz mit dem Motto "Gathering the Stones for the Edifice" sehr breit gehalten, die mehr als 70 Vortragsveranstaltungen bezogen sich nicht nur auf den *El Filibusterismo*, sondern auf die verschiedensten Aspekte der politischen und literarischen Tätigkeit des philippinischen Nationalhelden. Einen breiten Rahmen nahmen auch Vergleiche der Gedanken und des Wirkens von Jose Rizal mit anderen asiatischen Nationalisten (u.a. Sun Yatsen, Gandhi, Sukarno) ein. Es war also eine Rizal-Konferenz, sozusagen der Auftakt der Jahrhundertfeiern der philippinischen Revolution gegen Spanien, die ihren Höhepunkt im Jahre 1996 finden werden. Eine größere Zahl von Rizal-Forschern aus dem In- und Ausland, darunter auch zwei aus Deutschland, Sarkisyanz (Heidelberg) und Dahm (Passau), war gekommen, um

neuere Interpretationsversuche bekannten Materials und gelegentlich auch neue Quellen vorzustellen. Neben den Vortragsveranstaltungen, die sich über fünf volle Tage hinzogen, gab es auch Theateraufführungen, Einweihungen und Besichtigungen von Museen, von denen das als "Rizal Shrine" neu hergerichtete Geburtshaus Rizals in Calamba, etwa 50 km von Manila entfernt, besonders eindrucksvoll war. Es erfüllt offensichtlich eine wichtige Funktion bei der Suche der Filipinos nach ihrer Identität und wird von vielen Schulklassen aus dem Lande ebenso besucht wie von den verschiedensten Vereinen.

Bei den Veranstaltungen, die regelmäßig von 100 bis 150 Hörern besucht waren, fiel auf, daß im Vergleich zu früheren internationalen Konferenzen auf den Philippinen jetzt auch bei Vorträgen mehr und mehr Tagalog (oder "Pilipino") in den Vordergrund tritt, das das "Englische" allmählich aus seiner früher alles beherrschenden Stellung herausdrängt. Tagalog ist die in Zentral-Luzon gesprochene Sprache, es war nicht die Sprache der Mehrheit der philippinischen Bevölkerung, dies war lange Zeit das "Bisayan", das auf den südlichen Inseln beheimatet war. Aber Rundfunk, Fernsehen und die nationale Film-Industrie haben das aus der Gegend um Manila gesprochene Tagalog inzwischen so weit verbreitet, daß es überall verstanden wird.

Die Leitung der sehr aufwendig vorbereiteten Konferenz beabsichtigt, in einem Konferenzband zumindest eine Auswahl der vorgetragenen Paper zu publizieren. Weitere Informationen sind zu erhalten über das Büro des College of Arts and Letters, Professor Albina Pecson Fernandez, P.O. Box 95, University of the Philippines, U.P. Diliman, Quezon City, Philippines.

Bernhard Dahm

39. Historikertag, Sektion "Europa und China: Zwei Vorbilder

Hannover, 23.-26. September 1992

Auf dem 39. Historikertag in Hannover wurden in der Sektion "Europa und China: Zwei Vorbilder" (Leitung: H. Schmidt-Glintzer, München) folgende Referate gehalten:

Thomas H.C. Lee, New York:

Europe as Perceived by the Chinese, 1600-1800

Helwig Schmidt-Glintzer, München:

Einheit und Vielheit in China aus der Sicht der europäischen Sinologie

Achim Mittag, München:

Hauptstädte und Hauptstadtverlegungen in China

Erhard Rosner, Göttingen:

Die Veränderung von Chinas Außengrenzen und das Maß der inneren Differenzierung.

Helwig Schmidt-Glintzer